

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.1. - monatlich, 12. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Wingerden. 12. 4.00 Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Reichspostverwaltung 12. 19. sowie die Postämter in allen Teilen der Welt; in Österreich die k. k. Postverwaltung und in den benachbarten Nachbarländern und im Abgang die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Pf. für die erste Ausgabe im „Wiesbadener“ und „Meiner Anzeiger“ in einzelnem Exemplar; 20 Pf. in beiden abweichender Ausgabe, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 10 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Mk. für die erste Ausgabe im Ausland; 1.20 Pf. für auswärtige Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme von Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2460 6202 u. 6303. Für die Aufnahme von Anzeigen an fremde Zeitungen und Blätter wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 3. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 562. - 65. Jahrgang.

## Ueber 200 000 italienische Gefangene. Mehr als 1800 Geschütze.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Nov. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Regen und Nebel grenzten die Gefechtsaktivität bei allen Armeen ein.

In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Dixmuiden und ihre Anschlußlinien.

In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir die vor längerer Zeit beabsichtigte Verlegung unserer Linie von Chemin des Dames ohne Störung zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feind verborgen, der bis gestern mittag noch lebhaftes Feuer auf die von uns eingenommenen Stellungen unterhielt.

Am Rhein-Marne-Kanal wurden bei einem Erkundungsvorstoß nordamerikanische Soldaten gefangen eingebracht.

Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1. zum 2. November London, Chatham, Gravesend, Ramsgate, Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.

Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen. In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Zahl ihrer Luftziele: Leutnant Müller auf 32, Bizefeldweibel Budler auf 23, Leutnant Böhm auf 21, Leutnant Bognar auf 20.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, Smorgon, Baranowitschi und am unter Ibrus lag die Feueraktivität auf. An der

### mazedonischen Front

schwoll der Artilleriekampf östlich des Warbar zu erheblicher Stärke an.

### Italienische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen. Bis jetzt sind über 200 000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt worden! Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagage und sonstiges Kriegsgüter hat sich noch nicht annähernd festgestellt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Eine höchst beachtenswerte kaiserliche Mahnung.

### Des Kaisers Antwort an den Reichstag.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. Der Kaiser erwiderte auf die Depesche des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf folgendes: „Ich danke herzlich für den Glückwunsch, den Sie mir im Namen des Reichstags zu dem unverwundlichen Erfolge dargebracht haben, den unsere tapferen Truppen Schuler an Schuler mit den Armern des engverbündeten Osterreich-Ungarn im jüngsten Siegeszuge erfochten haben. Bewundernd und dankbar stehen wir vor dem Opfermut und der Ausdauer der alles überwindenden Tapferkeit unserer Brüder im Felde, nicht nur die Heimat mit ihrer Brust vor einer Welt von Feinden schützend, sondern in hohem Maße in Nord und Süd ihre siegesbewährten Waffen in das Land des Feindes tragend. Möchten sie ein leuchtendes Beispiel sein für alle in der Heimat und eine ernste Mahnung, nicht zurückzutreten an glühender Vaterlandsliebe und alles tragenden Opfersinn. Möchte das Volk dabei und seine Vertreter den Brüdern im Felde seinen Dank dargebringen durch den gleichen Opfermut und jene feste innere Einigkeit und Geschlossenheit, die den Kämpfern draußen den schönsten Lohn, den Feinden aber die Gewissheit bringt, daß Deutschlands Kraft auf keine Weise zu lücken ist. Dann wird uns Gott endgültigen Sieges schenken und unser teures Vaterland durch Kampf und Not zu einem ehrenvollen Frieden führen.“

(Weg.) Wilhelm I. R.“

### Auch Hindenburg mahnt zur Einigkeit!

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat auf die Depesche des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf folgende Antwort gesandt: „Eurer Erzählung spreche ich für die Worte der Begrüßung, die Sie anlässlich des Sieges in Italien an mich zu richten die Güte hatten, verbindlichsten Dank aus. Während im Westen unsere herrlichen Truppen seit Monaten ohne Unterlaß heldenhaft und unerschütterlich die gewaltigsten und gleichzeitig entsetzlichen Kämpfe gegen den verzweifelt anstürmenden Franzosen und Engländer führen, haben am Isonzo im Verein mit den verbündeten Osterreichern und Ungarn deutsche Divisionen, beneidet von allen ihren Kameraden, in ungutem Vorwärtsdrängen den Zusammenbruch des italienischen Heeres herbeigeführt. Wahlich, das deutsche Volk muß stolz sein auf seine Söhne, und darf getrost sein Geschick und sein Gut ihren starken Herzen und Armen anvertrauen! Das Heer wird seine Schuldigkeit tun, dem deutschen Volke und Vaterland eine Grundlage zu erkämpfen für einen kraftvollen und Dauer verheißenden Frieden. Aber es rechnet darauf, daß das deutsche Volk einig wie ein Mann hinter ihm steht; daß, jubelnd, freudig, aber fest und seines Rechtes und seiner Kraft bewußt. Vortritt für Heer und Reich!“

## Hertlings Programm.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Nach dreiwöchigen schwierigen und langwierigen Verhandlungen hat endlich die kanzlerlose, die schreckliche Zeit und damit zugleich die nur dreiundeinhalb Monate dauernde Ära Michaelis, von der man sich so viel versprochen und die so wenig gehalten hat, durch die Berufung des Grafen Hertling in das Amt des deutschen Reichskanzlers und zugleich des preussischen Ministerpräsidenten ihr Ende gefunden. Wenn von Seiten einzelner konservativer Blätter gegen die Ernennung eines Bayern zum Leiter der preussischen Politik Einspruch erhoben wird, so ist dem entgegenzuhalten, daß erstens schon ein Präzedenzfall, nämlich der des Fürsten Hohenlohe vorliegt, daß zweitens Graf Hertling nicht Bayer, sondern Hesse ist, daß er drittens als ehemaliger Professor der Bonner Universität und langjähriger Vertreter preussischer Wahlen im Reichstag hinreichend „akklimatisiert“ erscheint, und daß es viertens nicht darauf ankommt, ob einer Nord-, Süd-, Ost- oder Westdeutscher ist, sondern nur darauf, daß er ein guter Deutscher und zugleich ein ganzer Mann, dem Posten, auf den man ihn stellen will, gewachsen ist.

Wenn nun Dr. Michaelis, der zweifellos ein so hervorragend tüchtiger Verwaltungsbeamter und ein so genauer Kenner unseres Wirtschaftslebens ist, daß seine Verwendung an anderer Stelle als dringend wünschenswert erscheint, als leitender Staatsmann Schiffsbruch litt, weil er zu wenig Politiker und zu wenig Diplomat war, so wird man diese beiden Eigenschaften dem Grafen Hertling in vollstem Maße zuerkennen müssen; er hat sie sowohl als Führer der Zentrumskolonie wie als Leiter der bayerischen Politik hinreichend bewiesen.

Nun hat er freilich in seiner inneren Politik bisher den Standpunkt des rechten Zentrumsflügels vertreten; aber man darf von ihm, der wiederholt versichert hat, er stehe über den Parteien, ganz gewiß erwarten, daß er in seiner neuen, verantwortungsvollen Stellung die Dinge nicht durch die Parteiblinde sehen, sondern die Interessen des großen Ganzen als alleinige Leitlinie betrachten wird. Auch ist ja bei den Verhandlungen der Parteiführer mit dem Grafen Hertling eine nahezu reiflose Übereinstimmung mit den Mehrheitsparteien über die politischen Richtlinien erzielt worden. Seinen Widerstand gegen die heftig unstritten: und viel mißdeutete „Parlamentarisierung“ hat er trotz seines Eintruchs gegen die Abänderung des Art. 9 der Reichsverfassung in der Praxis insofern aufgegeben, als er sich zur weiteren Berufung von Parlamentariern in die Regierung bereit erklärt hat. Weiter hat er sich im Einvernehmen mit den Mehrheitsparteien für die Schaffung eines Arbeitskammergesetzes, für die Aufhebung des gegen die Gewerkschaften gerichteten § 153 der Gewerbeordnung sowie für die Übertragung der politischen Zensur auf die Zivilbehörden ausgesprochen und sich für die lokale Durchführung der preussischen Wahlrechtsreform eingesetzt.

Letztere hat jetzt eben die Zustimmung des Königs erhalten, so daß ihrer Einbringung im Landtag nichts mehr im Wege steht. Doch dürfte die erste Lesung erst nach dem Wiederausammentritt des Reichstags stattfinden, der für die Mitte dieses Monats einberufen werden soll, um auf dem Wege einer Interpellation dem neuen Reichskanzler Gelegenheit zur Bekanntgabe seines politischen Programms zu geben. Er dürfte dabei eines Vertrauensvotums seitens der überwältigenden Mehrheit des deutschen Reichstags sicher sein: denn außer dem Zentrum sind die Nationalliberalen und die Fortschrittliche Volkspartei zur Unterstützung des Kanzlers entschlossen, wozu sich auch die Reichspartei bzw. die Deutsche Fraktion gesellen dürfte, während die sozialdemokratische Zentralorgan erklärt, daß die Partei ihre Stellung gegenüber der Regierung von ihrer Haltung abhängig machen werde, und die konservative Presse sich zunächst noch überwindend ablehnend verhält.

Was Hertlings Programm auf dem Gebiet der auswärtigen Politik betrifft, so kommt ihm zunächst zugute, daß er hier im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern über theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen verfügt. Er hat nicht nur bei seinen glänzenden Reden im Reichstag, die stets allgemeine Aufmerksamkeit fanden, eine intime Kenntnis der Weltpolitik und einen Blick für die großen Zusammenhänge gezeigt, sondern er hat sich auch als Vorsitzender des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten sowie in mehrfachen Spezialmissionen praktisch als Diplomat bewährt. Was seinen politischen Standpunkt anbelangt, so hat er den in der deutschen Antwort auf die Bawinote niedergelegten als den

seinigen anerkannt. Weiter hat er in der Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten vom 24. Oktober sein Programm dahin erläutert, daß wir einen „ehrenvollen Frieden anstreben müssen, der kein Verzichtsfriede und kein Eroberungsfriede sein dürfte, sondern ein Friede, der die Gewähr der Dauer enthält“. Im übrigen hoffen wir dringend, daß jetzt nach der Beendigung der Krisis der verderbliche Streit der Parteien einem erneuten Bekenntnis zum Ausgleich und Frieden Platz macht, und daß sich unter Zurückstellung der innerpolitischen Gegensätze alle auf das bei derselben Gelegenheit verkündete innere Friedensprogramm des neuen Kanzlers einigen: Einigkeit und Geschlossenheit ist das Gebot der Stunde. Nur ein Wille darf das gesamte Volk befehlen: Aushalten und durchhalten! Und darin werden und wollen wir uns von niemand übertreffen lassen bis zu einem ehrenvollen Frieden.“

L. Berlin, 3. Nov. (Fig. Drahtbericht, ab.) Der erste Eindruck bei den Mehrheitsparteien nach der endgültigen Ernennung des Grafen Hertling ist weniger gut. Es erheben sich ansehnend erneut Schwierigkeiten: Wie die „Vollst.“ meldet, wurde im Namen des Grafen Hertling ein Kabinettschef Freiherr v. Stengel bereits von dem Programm „herunterzuhandeln“. Auch ist bisher kein offizieller Antrag an die oft genannten Parteiführer ergangen, so auch nicht an Geheimrat Friedberg. Die „B. Z.“ meldet, daß Graf Hertling gestern im Bundesrat über die Vorgeschichte seiner Kanzlerschaft Mitteilung gemacht und erklärte, er habe nicht geahnt, sich diesmal dem an ihn ergangenen Ruf entziehen zu können. Er schilderte auch seine Verhandlungen mit den Parteien und legte dar, warum er sich eine Weile für eine endgültige Antwort an den Kaiser vorbehalten habe. Die Fühlungnahme mit den Parteien habe er zu seiner Information und zur Beruhigung der Gemüter für notwendig gehalten. In seiner persönlichen Stellung zur Frage der Parlamentarisierung habe sich nichts geändert.

### Die Aufnahme in den Parteiblättern.

Der „Vorwärts“ schreibt: Über die weiteren Ernennungen im Reich und in Preußen verlautet noch nichts. Graf Hertling hat sich in dieser Beziehung vom Kaiser Freiheit erbeten. Die Sozialdemokratie hat verzichtet, während die Volkspartei zum Eintritt in die Regierung bereit ist. Diese Partei, die zwischen der Mitte und den Sozialdemokraten innerhalb der Reichsregierung verbinde die Glieder darstellt, kann aus der Regierung nicht ausgeschlossen werden, wenn deren Stellung nicht von vornherein auf unsicherer Grundlage ruhen soll.

In der „Vollst.“ heißt man: Was an Dr. Michaelis stark und unbeugsam schien, gibt sich beim Grafen Hertling glatt und gefällig. Die Fähigkeit des öffentlichen Auftretens, des Redens und Verhandelns seien ihm in hohem Maße eigen.

Die „Germania“ meint: Die Wohl der Männer, so weit sie jetzt schon bekannt sind, die Graf Hertling zu Staatssekretären und zu Ministerstellen auszuwählen, beweist das eine, daß er nicht schwächer anstrebt als eine Teilnahme und Mitverantwortung der verschiedenen Parteien an der Regierung, als eine größtmögliche Einheit und Geschlossenheit zwischen Kaiser, Regierung und Volk.

Die „Arguszeitung“ macht keinen Hehl daraus, warum sie insbesondere auch ernste Bedenken gegen die Übertragung auch des preussischen Ministerpräsidentens an den Grafen Hertling erheben müsse. Trotz alledem, schreibt sie, können wir natürlich unsere Aufgabe nicht darin sehen, dem neuen Kanzler Schwierigkeiten zu bereiten, sondern halten uns an lokale Mitarbeit für verpflichtet, so weit unsere Überzeugung ist, was mit den höchsten Interessen des Vaterlands vereinbar ist.

### Der Abschiedsartikel der „Bayerischen Staatszeitung“.

W. T.-B. München, 2. Nov. Dem neuen Reichskanzler Grafen v. Hertling widmet die „Bayerische Staatszeitung“ einen längeren Artikel, in dem an die Verdienste des aus den bayerischen Staatsdiensten scheidenden Staatsmannes für Bayerns Krone und Land, für die Pflege des Reichsgedankens und seine Tätigkeit im Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten erinnert wird und in dem darauf verwiesen wird, in wie schwierigen Zeitläuften dem Grafen Hertling nunmehr vom Kaiser der Reichskanzlerposten übertragen wurde. Das Blatt erinnert an die schwierige innerpolitische Lage und an den Weltkrieg, den ein Friedensschluß von ungeheurer Tragweite beenden müsse, der bestimmend sein werde für Deutschlands Zukunft und das Schicksal der Welt auf alle Zeiten. Der König erklärte bei der Genehmigung seines Rücktrittsgesuches, daß die Berufung des Grafen Hertling auf den Posten des Reichskanzlers den Interessen des Reiches diene, hinter denen der König seine Interessen zurücksetzen lassen müsse. So ist dann die Scheidestunde gekommen, in der Graf Hertling



gültig angesehen, es darf vielmehr Brot nur auf gültige Sorten abgegeben werden. Die Irthümer der Bäcker (Schnecken) war vom Schöffengericht in Wiesbaden wegen Abgabe von Brot gegen ungültige Sorten in eine Geldstrafe von 15 M. genommen worden. Die Bestrafung erwirkt heute erst die Strafkammer, ermäßigt aber das Strafmaß auf 3 M., da die Angeklagte sich durch das Drängen der Kinder in Familie zur Abgabe von Brot auf die ungültigen Sorten hat bewegen lassen.

Handelsteil.

Table with exchange rates for various countries: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 2. Nov. Wechsel auf Berlin 32.70 (zu- letzt 32.50), auf Wien 20.50 (20.35), auf die Schweiz 50.60 (50.55), auf Kopenhagen 82.50 (80.25), auf Stockholm 99.15 (95.20), auf New York 227.50 (-), auf London 10.87 (10.91), auf Paris 90.70 (89.75).

Banken und Geldmarkt.

Italiens Niederlage und die New Yorker Börse. Die „Frk. Ztg.“ berichtet von einem panikartigen Kurs- sturz an der New Yorker Börse. Die Aktien des Stahl-

trusts, die noch am 29. Oktober 103% standen, sind gestürzt auf 63%, gestürzt in drei Tagen um 10 Dollar! Da- bei waren sie im letzten Frühjahr, als Wallstreet vom Ein- tritt in den Krieg ein gutes Geschäft erhoffte, mit 134% be- zahlt worden. Inzwischen hat man auch drüben angefangen zu lernen, was der Krieg für ein Geschäft ist, und nun ver- setzt die Katastrophe Italiens der ganzen Entente einen Nachschlag, den sie nicht mehr leicht verwinden wird.

Vom Berliner Geldmarkt Berlin, 3. Nov. Täg- liches Geld bleibt willig und ist zum Satze von 4 1/2 Proz. und darunter reichlich zu haben. — Privatkont 4 1/2 Proz. und darunter.

Nachklänge der letzten Bankfusion. Berlin, 2. Nov. Die Kommanditbeteiligung der in der Dresdner Bank aufgegangenen Rheinisch-Westfälischen Diskontog- esellschaft in Aachen bei dem Berliner Bankhause Del- brück, Schickler u. Co ist auf die Metallbank und Metallur- gische Gesellschaft in Frankfurt a. M. übergegangen, die an der Firma Delbrück, Schickler u. Co. bereits kommandi- tistisch beteiligt war.

Industrie und Handel.

Über die Kapitalserhöhungen in der Aniligruppe be- richtet die „Voss. Ztg.“, daß die Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co in Leverkusen und die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen ihr Kapi- tal derart erhöhen werden, daß auf drei alte Aktien zwei neue bezogen werden können. Die A.-G. für Anilin- fabrikation in Berlin-Treptow wird ihr Kapital im Ver- hältnis von 5:3, die chemische Fabrik Ortesheim- Elektron zu Frankfurt a. M. im Verhältnis von 2:1 und die Chemische Fabrik Weiler-ter-Meer in Ueddingen im Verhältnis von 4:1 erhöhen. Die neuen Aktien sollen

zum Kurse von 107 Proz. begeben werden; sie werden schon für das laufende Jahr an der Dividende teilnehmen. An neuen Mitteln werden der Aniligruppe auf diese Weise rund 94 Mill. M. zuzuließen. Man vermutet, daß diese Mittel im wesentlichen zu Angliederungsplänen im Kohlen-ergbau verwendet werden sollen.

Sparmetalle Die sparmetallverarbeitenden und be- sitzenden Betriebe von Industrie, Handel und Gewerbe im Handelskammerbezirk Wiesbaden werden im ihrem eigenen Interesse ersucht, sich umgehend bei der Ge- schäftsstelle der Handelskammer schriftlich oder telephonisch — Rufnummer 222 — anzumelden.

Wettervoraussage für Sonntag, 4. November 1917

von der Meteorologischen Abteilung des „Völk. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend trüb und neblig mit leichten Regenschauern. Temperatur wenig geändert.

Wasserstand des Rheins

Table with water level data for different locations: Biebrich, Caub, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Leitung: R. Degerberg.

Benachrichtigung für heutige Nacht: R. Degerberg; für Auslandspost: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: S. v. Rauenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Umgebungen: S. v. Rauenberg; für Gerichts- und Polizeinotizen: S. v. Rauenberg; für den Handelsteil: S. v. Rauenberg; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: S. v. Rauenberg; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: S. v. Rauenberg.

Druck und Verlag der „Wiesbadener Tagblatt-Verlagsdruckerei“ in Wiesbaden.

Ämliche Anzeigen

Am 13. November 1917, nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rathaus in Biebrich das Wohnhaus mit Anbau, Hofraum, Pferdehals mit Anbau und Ver- stützte, Hafenstraße 4 in Biebrich, 8 ar 71 qm, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Okt. 1917.

Königliches Amtsgericht,

Abt. 9. F 604

Ämliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung. Betr. Ausgabe der Kohlenbezugs- scheine für November 1917. Die Kohlenbezugscheine für den Monat November 1917 werden ausge- geben am Montag, 5. November, in der Reihenfolge der Protokoll- nummern 1—800, sowie Dienstag, 6. November, in der Reihenfolge der Protokollnummern 801—1856.

Die Ausgabezeit ist festgesetzt von 8—11 Uhr vorm. auf Zimmer 8. Es wird ausdrücklich darauf hin- gewiesen, daß die Mitglieder des Konsumvereins, welche bei der letzten Ausgabe Kohlen erhalten und auch diejenigen, welche weitere Kohlen bezogen haben, keine Kohlen- bezugscheine erhalten.

Diesemigen Familien, welche im Besitz von mehr als 10 Zentner Brennmaterialien irgend welcher Art sind, müssen zunächst auf die Kohlenbezugscheine verzichten. Die Ausgabe erfolgt nur an den oben genannten Tagen und Stunden. Für nicht am 5. November, vorm. 11 Uhr, abgeholte Bezugscheine be- hält der Anspruch auf dieselben. Sonnenberg, 2. November 1917.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung. Ausgabe von Krankenbutter am Montag, den 5. November, in der Lebensmittelhalle, Wiesbad. Str. 24. Sonnenberg, 3. November 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung. Nach Mitteilung der königlichen Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Schichttal im Monat November 1917 wie folgt benutzt: am 5., 10., von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.; am 6., 7., 9., 13., 14., 15., 16., 17. von 9 Uhr vor- mittags bis zum Dunkelwerden. Sonnenberg, 2. November 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Nichtämliche Anzeigen

Bestellungen auf Grethers Selbstschänter werden wieder bis auf weiteres an- genommen. Bierstube Poths, Langgasse 7. Tel. 6465.

Bohnermasse

Keine Menge wieder eingetroffen. Drogerie Bode, Lannstraße 5.

Sofort billig zu verkaufen:

sehr gute Kuff.-Kommode mit vier Schubladen, eleg. Trumeaufpiegel, 2 längl. Spiegel, 2 große u. 2 kleine Tische, guter Nachtsch., 1 poliertes und 2 eiserne Betten mit fast neuen Matratzen, 3 sch. gute Federbed.- betten und Kissen, 3 Meter langer, sehr guter Läufer und verschiedenes. Selb., Eleonorenstraße 7, 2. Stod.

Städt. Petroleumverteilung, Marktstr. 16, Zimmer 5.

Für den Monat November sind 4200 kg Ausgleichpetroleum zu verteilen. Die Ausgabe von Bezugsmarken erfolgt nur gegen Vorzeigen der abgestempelten Petroleumausweisarten und zwar:

- 1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben: L—Z am Montag, den 5., A—K am Dienstag, den 6. November, 2. für andere Verwendungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung stehen an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben: L—Z am Mittwoch, den 7., A—K am Donnerstag, den 8. November. Dienststunden von 8 1/2—12 und von 2—4 1/2 Uhr. F464

Wiesbaden, den 3. November 1917. Der Magistrat.

Am Sonntag, den 4. November, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchgasse 40, Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schierkeiner Str. 15 und Theresien-Apoth., Emser Str. 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 4. November bis einschließlich 10. November von abends 8 bis morgens 8 Uhr. 757

Arterien-Gymnastik

ihre Anwendung und Wirkung. Von Sanitätsrat Dr. med. Pick. Dieses Buch bringt eine neue, überaus wichtige Methode für alle, die an Arterienverkalkung, Nervosität, geistiger Uebermüdung, Gedächtnis- schwäche, Alterserscheinungen usw. leiden. Mit Abbildg. Besonders wertvoll sind auch die Ratschläge zur Vorbeugung obiger Krankheiten. Gegen Einsendung von 2,- (Nachn. 2,30) franko durch Ver'az Sophus, Charlottenburg 1-W, Schließfach 16. F134

Kotes Haus

Kirchgasse 76. Samstag und Sonntag kommt der letzte Federweißer aus eigener Ketterei zum Ausdianf.

Hans Urnes. Ferner empfehle meine stets erstklassigen frische Biere!

Zum Krauteinschneiden

empf. sich A. Rieth, Dellmündstr. 55.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41. K 01

Haushaltungsschule für Diensthöten

Dohheimer Str. 3. Tel. 575, nimmt noch einige Gäste zum Mittagstisch an. Preis 1.50. Anmeldung erbeten. F563

Militär

Ihre Gesuche, Eingaben, Reklamation, aller Art, Schriftliche an alle Be- höörden fertigt m. grdsht. Erfolg an. Büro Gullisch, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz- dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus- kunft in Unterhüßg. u. Rechtsachen.) Behördn. u. Armeeverord.-Bl. vorh.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so schwer be- troffenen Verluste sage allen hiermit meinen herzlichsten Dank. Hermann Allan, Nerostraße 28.

Für die und erwiehene innige, aufrichtige Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unfers lieben Joseph dankt recht herzlich Familie Heinr. Allan. Wiesbaden, den 3. November 1917.

Deutschlath. (freireligiöse) Gemeinde. Zur vierhundertsteier der Reformation findet der abschließende 6. Erbauungs-Vortrag von Prediger Tschirn Sonntag, den 4. Nov., vormittags 10 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses statt. Thema: Religiöse Neu-Orientierung für Gegenwart und Zukunft. Eintritt frei für jedermann. Der Kellereirat.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung! Am 20. Oktober 1917 starb infolge eines Kopfschusses auf dem Felde der Ehre nach 38monatlicher treuer Pflichterfüllung mein lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, un- tergehliger Bruder und Schwager Ferdinand Angermann im 25. Lebensjahre. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Preussischen Tapferkeitsmedaille. Die tieftrauernde Mutter und Geschwister: Frau Elise Angermann Wwe. Wiesbaden, Frankfurterstraße 13.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 2. November verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Groß- mutter

Frau Anna Sybille Koettschau geb. Knauff Wittwe des Oberleutnants Koettschau. Um stille Teilnahme bitten: Curt Koettschau, Hauptmann a. D. Hans Koettschau, Major und Regiments- kommandeur, z. Zt. im Felde Max Koettschau, Leutnant a. D. Mathilde Koettschau, geb. Kempff und 3 Enkelkinder. Wiesbaden, den 2. November 1917. Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Christiane Krieger geb. Schlich nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen aller Hinterbliebenen: Wily. Krieger und Kinder, Blücherstraße 27. Wiesbaden, den 2. November 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. November, vor- mittags 10 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus, nach dem Nordfriedhof statt.

**Königl. Preuss. Klassenlotterie.**  
Zur Haupt- und Schlussziehung 236. Lotterie vom 8. November bis 4. Dezember habe noch Kauflose abzugeben.  
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.  
von Brancoul, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

**Cäcilienverein Wiesbaden E. V.**

Im grossen Saale des Kurhauses

Sonntag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr:

**Hauptprobe.**

Montag, den 5. November, abends 7 Uhr:

**I. Vereins-Konzert.**

**Die Schöpfung**

für Solostimmen, Chor und Orchester  
von **Jos. Haydn.**

Leitung: Herr Musikdirektor **Carl Schuricht.**

Solisten: Frau Philippine Landshof, Konzertsängerin, München,  
Herr Heinr. Kühlborn, Opernsänger, Darmstadt,  
Herr Alfred Stephany, Kammersänger, Darmstadt.  
Orchester: Verstärktes städtisches Kurorchester.

Preise der Plätze: Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—, 1. Parkett bis 20. Reihe, Mittelgalerie 2. u. 3. Reihe Mk. 4.—, 1. Parkett 21.—26. Reihe Mk. 3.—, 2. Parkett u. Ranggalerie Mk. 2.50, Ranggalerie Rücktritt Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, num. Plätze im Saal Mk. 1.50.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses. F 601  
Text und Programm am Saaleingang.

**Wiesbadener Frauenchor.**

Zum Märchenabend am 8. Dezember finden die Proben Mittwochs abends 8—10 Uhr und Sonntags vormittags 10—12 Uhr im Festsaal Dotsheimer Strasse 3, 1, statt. Sangeskundige Damen, welche betreten möchten, können sich dort bei der Dirigentin Frau Cussy Aloff melden.

**Moderne Photographie**  
**Adolf Kleber, Kirchgasse 11**

Telephon 3375

Vergrosserungen nach jedem Bilde in modern-künstlerischer Ausführung.

**Weihnachtsaufträge**

schon **jetzt** erbeten.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.  
Sonntags von 1/2 10—2 Uhr.

**Goethestube**

Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Spezialität: 1046

**Rheingauer Original-Weine :: Südweine.**

Neu erschienen: Das

**Geschlechtsleben**

des Weibes von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann ist der beste ärztliche Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Aufl. 240 Seiten.

Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers im vorgeschrittenen Stadium, 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier, aber durchaus dezenter Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Lebensglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichtet sein müssen. Geg. Voreinsend. von 4.— in Scheinen (Nachn. 4.30) zu beziehen franco durch Verlag Sophus, Charlottenburg 2-W., Schliessfach 16. F 134

**Haarausfall.**

„Eucrinol“ 926

kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und erhält das Haar bis ins höchste Alter.

Einverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Bekanntmachung.**

Infolge Ablebens des Färbereibesizers **Carl Scherzinger**, wird die

**Färberei und chem. Waschanstalt**

bis zum Kriegsende geschlossen. Eine große Anzahl von Aufträgen muß daher unerledigt bleiben. Die verehrte Kundschaft wird gebeten, alle fertigen oder unfertigen Sachen in der kommenden Woche vom 5. bis 10. November einschl. abzuholen. Zweckmäßiger Regelung des Nachlasses wird gebeten, Außenstände gleichfalls in der obengenannten Frist zu begleichen. Das Geschäft ist nur in der Zeit vom 5. bis 10. November, täglich morgens von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Bevollmächtigte: **R. Longhaye.**

**Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. b. H.**

Büro: Hellmundstraße 45.

Tel. 489, 490 u. 6146.

Gemäß der §§ 28 und 30 unseres Statuts findet die

ordentliche

**Generalversammlung**

am Sonntag, den 11. November 1917, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des **Gewerkschaftshauses** in Wiesbaden, Bellringstraße Nr. 49 statt, wozu wir unsere Mitglieder höflich einladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates.
2. Bericht über die abgehaltene Revision durch den Verbandsrevisor Herrn Verbandssekretär **Albert, Ludwigshafen.**
3. Genehmigung der Bilanz und Beschlusfassung über die Verteilung der Meinerübrigung.
4. Erziehungswahl: a) für den Vorstand (Wahl eines Kassierers), b) für den Aufsichtsrat.
5. Anträge: Antrag der Verwaltung den Geschäftsanteil von Mk. 40.— auf Mk. 50.— zu erhöhen.

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:**

**August Dietrich, Wiesbaden, Kirchgasse 74.**

NB. **Evid. Anträge** sind bis **Mittwoch, den 7. November**, an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen. — Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.  
Getränke werden während der Dauer der Versammlung nicht verabreicht. F 659

**Weltende und jüngstes Gericht.**

Das prophetische... und kommenden Herausgegeben von durch den Buchhandel und **G. Abigt, Wiesbaden.**

Der Weltkrieg ist nach 3 1/2 Jahren (42 Monate) auf Febr. 1918 zu Ende?

Telephon 1996.

**Sohlen und Gled** werden angenommen, nur Montag bis Mittwoch, Goethestraße 3, Erdg.

**Baden-Badener Paspillen** gegen **Katarrh-Husten** Heiserkeit-Verschleimung **Influenza**  
Schachtelpreis Mk. 1.—  
Paspillenfabrik Boden-Baden

**Brillanten, Perlen, Handschmeide, Ruffake, Pendler, Service**

kauf zu hohem Preis **Custig, Taunusstraße 25.**

**Welse, Pfandschneide, Uhren, Bekleid., Kuffage, sowie Schmuckfachen** kauft zu hohen Preisen

**Rosenfeld, Wagemannstraße 15.**

**Gedrahteter Herrenpelzmantel** für große Figur zu kaufen gesucht. Schmidt, Mainz, Dintere Präferenzgasse 17/2.

**Ganze Bibliotheken, alte Kupferstiche, wertvolles Porzellan,** und Oelgemälde kauft zu höchsten Preisen: **J. St. Goar, Frankfurt a. Main, Jungbühlstraße 5. Telephon Römer 5776.**

**Rashörner und Mehgeweihe** zu kaufen gesucht. Barth, Kirchgasse 78.

**Antike Möbel, Teppiche, antike Porzellane** als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen kauft zu sehr guten Preisen. **Luffig, Taunusstraße 25.**

**Schreibmaschinen** kauft, verkauft, repar., reinigt **M. Doerenkamp, Adolfsallee 35** Farbbänder. Telephon 3003

**Pianino oder Flügel** zu kaufen gesucht. Frau Heinel, Postheim bei Mainz, Koenigsstraße 3.

**Pianino gesucht** im Preise bis zu Mk. 650.— **Werbelow, Oranienstr. 6.**

Sofort billig zu verkaufen sehr schöner **Grammophon mit Platten,** auch nur Platten, abzugeben. **Seipp, Leonorensstraße 7, 2.**

**Berjer-Teppich** und 2 Verbindungsstücke nur aus Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gef. **Wagemann, Saal 26.** Gebt. gut erh. **Teppich** z. I. nef. **Adolf Erbel, Bellringstr.**

**Suche** 50 Betten, Federbetten und Kissen, 50 Kleiderchränke, Wascht. u. Nachttische, einz. Matr., Tische, Stühle u. jed. einz. Stück in jed. Zustande; zahle die höchst. Pr. **R. Rannenberg, Hellmundstraße 17.**

**Möbel-Ankauf.** Bin Käufer für alle

**Schlafzim., Speisez., Herrenz., Küchen** in jeder Preislage.

ferner einzelne Möbel, wie Büfe, Vertikal, Bücherchr., Kleiderchr., Küchenchr., Schreibtische, Divans, Chaiselongues, Tische, Stühle aller Art, gute Betten, Matratzen, Deckbetten, Teppiche, Gardinen, Placiere, Kuffage usw. kauft ich zu den **jetzt höchsten Preisen** an, und sofort Kassa. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in neu. Möbeln u. Gelegenheitskäufen.

**Möbel-Bauer,** Postkarte genügt. **Wiesbaden, Kirchgasse 51.**

**Kaufe gegen sofortige Kasse** vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht., Nachschl., einzelne Möbel, Küde, Antiquitäten, Pianos, Kassenchränke, Kunst- u. Aufstellmaschinen u. Gelegenheitskäufe. **Hr. Reininger, Schwallbacher Str. 47. Telephon 6372.**

**Mehrere Küster** im Auftrag zu kaufen gesucht. **D. Rannenberg, Balkenstr. 27.**

**Küster,** alle Gas- u. Kochherde zu höchst. Pr. kauft **G. Diehl, Frankenstraße 26.**

**Sücht. Mechaniker** zum sofortigen Eintritt gesucht. **G. Ralfomein, Moritzstr. 41. Abteil. Munition.**

**Verloren**

während des Jokus-Konzertes am 2. November, abends, oder auf dem Wege Kurhaus, Sonnenberger Str., Taunusstr., Geisbergstr., Dambachtal nach der Freudenstraße, eine große runde silberne

**Brosche** mit rotem Stein in der Mitte. Altertümliches Stück mit Emaille-einlage. Gegen Belohnung abzugeben. **Freudenstraße 43 oder Hundbüro, Friedrichstraße.**

(Kinderpelz (Sch) verl. Platterträge. Gegen Belohn. abzugeben **Platter Straße 19, P. z.**

**Armes Dienstmädchen** verl. Kirchgasse braunen Knopfklee. Gegen Belohn. abzugeben **Hundbüro.**

Brief, e. 2 Beuagssch. v. Friedr., Reichstr., Ring. **Philippstr. 36, 3.**

**Verloren eine Kohlenarte** mit Haushaltskarte 16838, Inhaber **H. Rappes, Herrngartenstraße 15, 1.** Kohlenhändler **Welsch, Adolfsstraße.** Bitte abzugeben gegen Belohnung **Herrngartenstraße 15, 1.**

**Kleiner schwarzer Reppincher** auf 3 Füß. laut, ungestutzt, abhand. gef. **G. Bel. Schöne Aussicht 45. Telephon 3688.**

**Achtung Taubenzüchter.** 4 Möhrenköpfe (gez.) entfl. Vor Ankauf u. gewarnt. Gegen Belohn. abzugeben **Adolf Erbel, Bellringstr.**